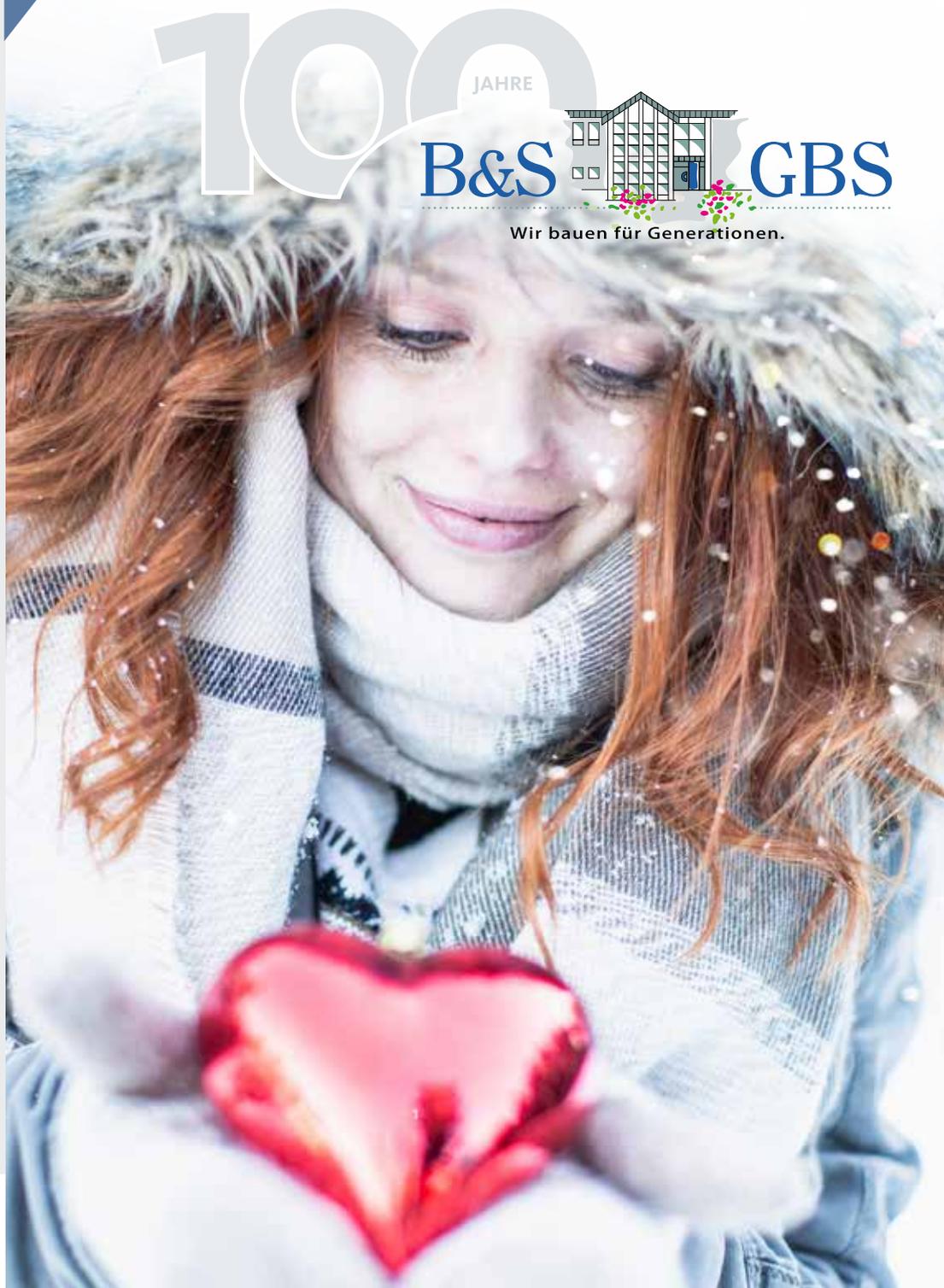


Bauen Wohnen Leben®

Menden | Iserlohn | Lüdenscheid | Dortmund

Inhalt 04/2020

- 2 **Gedicht**
von Mathias Steger
- Aktuelles**
- 3 **Grußwort**
Wohnpark Holzener Heide
Das bisher größte Projekt der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG ist abgeschlossen
- 4 - 8 **100 Jahre Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG**
Kurzchronik
- 9 **Ein starkes Team**
Vorstellung des Aufsichtsrats, Vorstands und des Verwaltungsteams
- 10 **Weihnachten vor 100 Jahren**
Wie das Fest der Feste im Jahr der Gründung der „Eigenheim e.G.m.b.H.“ gefeiert wurde
- 11 **Weihnachten 2020**
Warum wir uns auch in diesem Jahr auf das Fest der Liebe freuen sollten
- Service**
- 12 - 13 **Weihnachtsmenü**
... mal anders
- 14 - 15 **Kinderseiten**
Bastelideen
Weihnachtsgeschichte
- 16 **Rätselspaß**
Weihnachtsrätsel

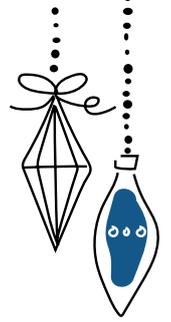


Ein Weihnachtswunsch

Weihnachten heißt Glück erleben,
unseren Nächsten Freude geben.
Weihnachten heißt Danke sagen,
Herzlichkeit und Liebe wagen.
Weihnachten lässt Glocken klingen,
und es lädt uns ein, zu singen.
Weihnachten gibt's nicht im Dunkeln,
lässt in Bäumen Lichter funkeln.
Weihnachten in diesem Jahr,
das ist vielen lange klar,
wird anders, kleiner, stiller werden,
weil diese Pandemie auf Erden
uns behindert und bedrückt
und ein Virus spielt verrückt.
Doch Weihnachten mal ganz allein,
darf und soll und muss nicht sein.
Feiert angemessen klein,
kleine Feste sind sehr fein.
Denkt an das Jesuskind im Stall,
dies wird gefeiert, überall.
Weihnachten will Freude schenken,
drum lasst uns an die Menschen denken,
die krank und arm und einsam sind.
Das ist der Wunsch vom Christuskind.

Friedrich M. Kleidermann





Liebe Mitglieder der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, liebe Mieterinnen und Mieter, verehrte Leserinnen und Leser,

Das 100jährige Bestehen unserer Genossenschaft hätten wir sehr gerne in einem größeren Rahmen, vor allem gemeinsam mit unseren langjährigen Mietern, gefeiert. Corona hat uns einen deutlichen Strich durch all' unsere Planungen gemacht. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr unser Jubiläum nachfeiern können.

Seit 100 Jahren sorgt die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, die am 28. November 1920 als „Baugenossenschaft Eigenheim eGmbH“ gegründet wurde, für gutes Wohnen in Menden. Das Jubiläum ist für uns vor allem ein Grund, „Danke“ zu sagen an all' unsere Mitglieder, Mieter, Mitarbeiter, an unsere Kunden des MARKANT Marktes und der „AktiVita - Meine Fitness- und Saunawelt“.

Wir danken auch den vielen Unternehmen und ihren Mitarbeitern, die mit uns gemeinsam viele Bauprojekte realisiert haben sowie Politik und Verwaltung für Rat, Hilfe und Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen allen, wenn auch unter anderen Bedingungen, eine ruhige Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest, ein erfolgreiches neues Jahr 2021 und vor allem eine stabile Gesundheit.

Klemens Morgenstern
 Vorsitzender des Aufsichtsrates

Karl-Heinz Borggraefe
 Vorstand



WOHN PARK HOLZENER HEIDE – DAS BISHER GRÖßTE PROJEKT DER BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT EG IST ABGESCHLOSSEN

NUR NOCH WENIGE FREIE WOHNUNGEN VERFÜGBAR

Im 100. Jubiläumsjahr wurde das bisher größte Bauvorhaben der Genossenschaft, der „Wohnpark Holzener Heide“ auf dem Gelände der ehemaligen Nikolaus-Groß-Schule in Holzen-Bösperde, fertiggestellt. Die ersten glücklichen Mieter haben ihre Wohnungen bereits bezogen, lediglich einige wenige Einheiten sind noch zu haben.

Die Anlage mit einem Investitionsvolumen von nahezu 10 Millionen Euro enthält 41 Wohneinheiten im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Obergeschoss. Davon sind 27 Einheiten für eine Person und 14 Wohnungen für eine oder zwei Personen vorgesehen. Alle Wohnungen sind mit Balkon ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Außerdem gibt es im Wohnpark zwei Wohngemeinschaften mit individueller, persönlicher Ausstattung in Einzelzimmern, großzügige Gemeinschaftsflächen, Mehrzweckräume und Terrassen, die vom Seniorenzentrum Schmallenbach-Haus genutzt werden. Zudem stehen für die Tagespflege 12 Plätze zur Verfügung.

Für die Genossenschaft stand vom ersten Moment der Planung dieses Objektes fest, dass eine besondere Einrichtung des ehemaligen Schulgeländes auf jeden Fall erhalten werden muss: das Schwimmbad. Im Jahr 2021 wird dieses ehemalige Schulschwimmbad in neuer, renovierter Form den Mendener Vereinen und aktiven Schwimmerinnen und Schwimmern wieder zur Verfügung stehen.

100 JAHRE BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT eG

Ein Dach über dem Kopf zu besitzen, ein sicheres zumal, zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Es ist kein Luxus. Es gehört zum Minimum dessen, was Menschen besitzen müssen. Für viele hat Wohnraum einfach da zu sein, und zwar ausreichend. Wohnungsnot ist im ländlichen Raum zum Glück ein Fremdwort geworden. Der Drang besonders vieler junger Menschen, eher in Großstädten leben zu wollen, führt in den Ballungsräumen zu Wohnungsengpässen und gleichzeitig zur Verteuerung des Wohnraums. Aber Wohnungen, wo auch immer, gibt es nicht mal eben einfach so. Sie müssen geplant, genehmigt, gebaut, ausgestattet und vor allem finanziert werden.

Nach dem Weltkrieg - Wiederaufbau

Der genossenschaftliche Gedanke und der Wohnungsbau sind eng miteinander verbunden. Die Begründer des Genossenschaftswesens haben klug und richtig erkannt: Der Einzelne ist oftmals nur schwer oder überhaupt nicht in der Lage, sich angemessenen, ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum selbst zu schaffen. Nur, wenn wir uns zusammenschließen, so der Grundgedanke, wenn wir unsere Mittel gemeinsam verwalten und unsere unterschiedlichen Fähigkeiten richtig nutzen, nur dann schaffen wir es alle, eine ausreichend große, bezahlbare Wohnung zu bekommen.



Entscheidend zum Wiederaufbau beigetragen

Allein wegen dieser Idee wurden die Baugenossenschaften immer dann gerufen, wenn die Not groß war. Die Baugenossenschaften standen und stehen aber immer auch am Beginn des allgemeinen und des persönlichen Wohlstandes. Nach dem Weltkrieg waren sie es, die entscheidend zum Wiederaufbau beigetragen haben, und besonders für viele junge Menschen wäre die Gründung einer eigenen Familie ohne die genossenschaftlich geschaffenen Wohnungen unmöglich gewesen.

Der Staat hat die genossenschaftliche Idee bis heute immer unterstützt. Wohl wissend, dass die wichtige Aufgabe, die hier von den Bürgern selbst übernommen wird, von staatlichen oder städtischen Einrichtungen nicht mehr erledigt zu werden braucht. Die öffentlichen Stellen kennen die Adressen der Wohnungsgenossenschaften auch sehr genau, wenn sie schnelle Hilfe brauchen, wenn Menschen plötzlich ohne Wohnung dastehen und dringend untergebracht werden müssen.

Die Wohnungsversorgung steht im Mittelpunkt

Die Wohnungsgenossenschaften können heute aber nicht mehr nur soziale Institute sein. Wie jedes andere Unternehmen, müssen sie sich am Markt behaupten. Sie müssen sich im Wettbewerb bewähren, erfolgreich sein, sich den Gesetzen des Marktes stellen. Doch eines ist anders: Im Mittelpunkt steht die Wohnungsversorgung, nicht der Gewinn.

Wie alles, haben sich auch die Unternehmen der Wohnungswirtschaft gewandelt. Die Grundversorgung ist abgeschlossen. Längst reicht nicht mehr aus, was in den ersten Jahren nach 1945 schon als ein Glück an sich empfunden wurde: ein oder zwei Zimmer, fließendes Wasser, eine Steckdose, eine Glühbirne und eine Feuerstelle. Hunderte von Wohnungen, die in Zeiten größten Elends auf die Schnelle gebaut wurden, haben z. T. die dritte Phase der Renovierung hinter sich. Und hier liegt das besondere Verdienst vor allem der Mendener Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG: Sie war nicht nur vor 90 und vor 70 Jahren zur Stelle, als es galt, die Not zu bekämpfen, sie ist auch heute da, frischer und moderner denn je, aufgeschlossen für die Probleme der Zeit. Sie ist bereit, auf die Wünsche ihrer Mieter einzugehen und mit ihnen gemeinsam Konzepte für ein angenehmes, sicheres und preisgünstiges Wohnen zu entwickeln.

Die Baugenossenschaft wird nicht stehen bleiben. Sie packt neue Aufgaben mutig an. Die Verantwortlichen der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG stellen sich ständig dem Gespräch mit ihren Mietern.

Mieter sind Anteilseigner und Mitinhaber

Diese Mieter sind zugleich Mitglieder, sie sind Anteilseigner und Mitinhaber des Unternehmens. Nicht jedem genossenschaftlichen Mieter ist diese Tatsache immer bewusst.

Aber gerade in Zeiten, in denen die Börse und der Aktienwerb, der Kauf von Unternehmensanteilen, wachsende Interesse finden, ist der genossenschaftliche Gedanke, das Grundbedürfnis des Wohnens gemeinschaftlich zu realisieren, moderner denn je. Auch nach 100 Jahren hat die Mendener Baugenossenschaft deshalb eine gute Zukunft vor sich.

Erste Bauaktivitäten

Gegründet als „Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ für Menden und Umgegend eGmbH“ begannen die Bauaktivitäten an der Balver Straße und an der Bachstraße. Der erste Weltkrieg hatte dem Land nicht nur größtes Elend und bittere Armut gebracht, es fehlte vor allem an Wohnraum.

An Mehrfamilienhäuser oder gar „Häuserblocks“ war im ländlichen Menden nicht zu denken. Die Menschen wünschten sich vor allem eigene vier Wände.





Die Mendener Bau- und Siedlungsgenossenschaft feiert Jubiläum. Seit 100 Jahren sorgt das Unternehmen für ausreichenden und modernen Wohnraum in ihrer Gründungsstadt und in Nachbarorten. Die Baugenossenschaft ist seit ihren Anfängen in einer ungewöhnlich schwierigen Zeit nach dem Ersten Weltkrieg vielfältig ausgerichtet und hat sich immer wieder den aktuellen Bedürfnissen und Herausforderungen gestellt.

Tochtergesellschaft GBS

Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft, der GBS GmbH, ist sie ein wichtiger sozialer Stützpfiler für die Bürgerinnen und Bürger. Sie bietet bezahlbaren Wohnraum auch für Menschen, die sich Luxuswohnungen und Eigenheime nicht, oder noch nicht, leisten können.

Jubiläum im Schatten der Pandemie

Da dieses Jubiläum leider in die Zeit der Corona-Pandemie fällt, sind die sonst üblichen Feierlichkeiten nicht möglich. Auch die geplante Festveranstaltung für die langjährigen Mieterinnen und Mieter muss ausfallen. Sie wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Als eine Erinnerung und gleichzeitige Danksagung an die Mitglieder, Unterstützer und Förderer der Genossenschaft, auch als Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die begleitenden Unternehmen, Banken Berater, Freunde und Kunden des GBS-Markant-Marktes und der Fitness- und Saunawelt AktiVita wurde das Buch „100 JAHRE BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT eG“ herausgebracht.

DIE GESCHICHTE IN KURZFORM

1920

Menden zählt 12.800 Einwohner. Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit beherrschen nach dem Ersten Weltkrieg den Alltag. Bauinteressierte Mendener werden zu einer Besprechung eingeladen. Initiator ist Bürgermeister Dr. Ernst Overhues. Am 28. November wird die „Baugenossenschaft ‚Eigenheim‘ e.G.m.b.H.“ gegründet. 100 Mitglieder tragen sich ein. Dr. Overhues wird zum Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehören außerdem an: Dentist August Knäble, Kaufmann Ernst Mantke, Kaufmann Adolf Götde und Former Heinrich Meier.

1921

Am 29. März wird die Genossenschaft beim Amtsgericht Menden registriert. Mit dem Bau von 20 Häusern wird begonnen: Eigenheime an der Balver Straße, am Rauherfeld, am Oesberner Weg und an der Bachstraße.

1922

Amtsbaumeister Wilhelm Heymann übernimmt am 21. August nach Ausscheiden von BM Dr. Overhues den Vorsitz der Genossenschaft. Außerdem werden in den Vorstand gewählt: Stadtbaurat Paul Rieger und Stadtverordneter Fritz Satorius. Bauwillige mussten neben einem Geschäftsanteil von 300,00 Mark 5.000,00 Mark in bar aufbringen, um ein Eigenheim zu bauen.

1925

Zwischen der Genossenschaft und der Stadt werden Grundstücks-Kaufverträge abgeschlossen. Auch im Amt Menden gibt es Interessenten. Die Genossenschaft gewährt vor allem Finanzierungshilfen.

1933

Die Genossenschaft wird unter Aufsicht der NSDAP gestellt. Die Nationalsozialisten haben bei allen Entscheidungen das letzte Wort.

1935

Die Genossenschaft beginnt entgegen ihrer ursprünglichen Bestimmung auch mit dem Bau von Mietwohnungen.

Hochfuhr, Schwitten



1936/37

1939

In Stadt und Amt Menden, außer Lendringens, sind 60 Wohnungen fertiggestellt.

1940

Am 2. April wird beim Amtsgericht die Fusion der Genossenschaft „Eigenheim“ und des in geschäftliche Schwierigkeiten geratenen „Spar- und Bauvereins für Stadt und Amt Menden“ unter der Bezeichnung „Gemeinn. Bau- und Siedlungsgenossenschaft e.G.m.b.H.“ in Menden registriert.

1945

Im Krieg musste die Neubautätigkeit eingestellt werden. Mit größter Mühe war es 1940/41 noch gelungen, begonnene Bauten fertig zu stellen.



2020

1946

Die große Zahl von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen sowie viele neue Betriebe in Menden zwingen zum Umdenken im Wohnungsbau. Viel Wohnraum wird schnell und günstig benötigt. Die Alliierten beauftragen die Baugenossenschaften, für Abhilfe zu sorgen und mehr Wohnungen zu bauen.

1949

Am Gollacksplatz werden 60 Wohnungen fertig gestellt. Sozialer Wohnungsbau.



...dieser Hindernisse...
 ...und bittet die baulustigen Genossen, frühzeitig ihre...
 ...der Genossenschaft einzureichen, damit in aller Ruhe und mit...
 ...größter Umsicht mit den einzelnen Dienststellen und Geldmitteln...
 ...ten bei 1949's Baudarlehen Fühlung genommen werden...

1949

Erstmals entsteht in Menden eine verdichtete Bauweise. Mit der Genossenschaft geht es aufwärts.



1950/51

Am Gollacksplatz

1952

Mit zehn Wohnungen am Glockenblumenweg wird eine intensive Bautätigkeit der Baugenossenschaft auf der Platte Heide eingeleitet.

1960

Am Ginster-, Malven-, Wicken- und Lupinenweg, an der Mecklenburg-, Brandenburg-, Danzig- und Schlesienstraße sind in acht Jahren 346 weitere Familienwohnungen bezogen worden. Die Platte Heide hat sich sowohl weiter nach Sümmern wie auch näher zur Kernstadt erweitert.

1964

Kreisamtmann Heinrich Kitzig wird zum Vorstandsmitglied bestellt.

1966

Kreisamtmann a. D. Kitzig ist verstorben. Franz Pape wird vom Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied gewählt.

1967

Franz Pape scheidet aus dem Vorstand der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG aus. Justizamtmann Klemens Otte wird durch Beschluss des Aufsichtsrates in den Vorstand gewählt.

1970

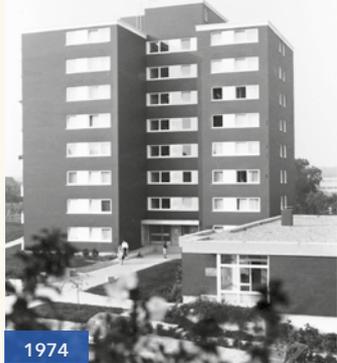
Am Vogelsang werden 18 Wohnungen bezogen. Seit 1960 sind an der Arndt-, Danzig- und Schlesienstraße, am Kornblumenweg und Vogelsang 91 Wohnungen fertig geworden. Die Bilanz weist 9.59 Mill. DM, 585 Wohnungen und 36 sonstige Einheiten aus. Die Baugenossenschaft zählt 666 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 396.283,00 DM.

1973

Am 22. April stirbt Vorstand Wilhelm Heymann. 18 neue Wohnungen an der Freiherr-vom-Stein-Straße waren sein letztes Werk. Kurt Plaggenborg wird Vorstandsmitglied.

1974

An der Hedwig-Dransfeld-Straße werden „Hochhäuser“ errichtet. Der Bau von 85 Wohnungen und einem Bürogebäude wird genehmigt. Die Baugenossenschaft betreut wieder den Bau von Eigenheimen.



1974

Hedwig-Dransfeld-Straße

1975

Im Neubaugebiet „Liethen“ beginnt die Genossenschaft an der Taunusstraße mit dem Bau von 93 Wohnungen. Mit den Wohnungen beginnt die Erschließung des neuen Wohngebietes. Die Bilanzsumme der Genossenschaft hat die 20-Mill-Grenze erreicht, 689 Wohnungen sind vermietet.

1978

An der Hönnetalstraße, erstmals in Lendringsen, erwirbt die Genossenschaft acht Wohnungen.

1980

Die Baugenossenschaft hat 1.038 Mitglieder. 879 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 54.048 qm und 38 sonstige Einheiten sind vermietet. Die Bilanzsumme hat sich auf 39,6 Mill. DM erhöht.

1985

In Böisperde werden am Eichen-, Hasen- und Igelkamp sowie an der Grevenhofstraße 93 Wohnungen fertiggestellt. Neben Mehrfamilienhäusern werden auch acht Reiheneigenheime für kinderreiche Familien errichtet.

1986

Vorstandsmitglied Klemens Otte verstirbt. Karl-Heinz Borggraeve und Siegfried Jakobowski werden Vorstandsmitglieder der Genossenschaft.

1987

Die Genossenschaft beginnt mit der Renovierung der Häuser Freiherr-vom-Stein- und Arndtstraße, eines der umfangreichsten Modernisierungsprojekte von Wohnungen im heimischen Raum. Erneuert werden Wohnungen, die in den Nachkriegsjahren, ohne besonderen Komfort, errichtet worden waren.

1989

Am 13. November wird die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH als 100-Prozent-Tochter der Genossenschaft gegründet.

1990

Nach dem Wegfall der Gemeinnützigkeit am 01. Januar wird die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG in Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG umbenannt. Die Neustrukturierung des Unternehmens leitet Veränderungen ein. Zusätzlich zur Bautätigkeit und Modernisierung gibt es Zukäufe von Wohnhäusern in Menden und Nachbarstädten. Mit neun Reiheneigenheimen für kinderreiche Familien und 28 Wohnungen wird das Baugebiet in Böisperde komplett. Am Glockenblumen-, Malven-, und Ginsterweg werden 70 Wohnungen modernisiert. 1,16 Mill. DM beträgt das Geschäftsguthaben. Es verteilt sich auf 1.516 Mitglieder. 1.274 Wohnungen und 127 sonstige Einheiten sind Eigentum der Genossenschaft. Parallel zur Genossenschaft beginnt die Tochter, die GBS-Wohnungsbaugesellschaft mbH, ihre Bautätigkeit und konzentriert sich auf den Bau bzw. die Betreuung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

1992

Die Modernisierungsarbeiten der Wohnungen an der Brandenburg-, Danzig- und Schlesienstraße stehen vor dem Abschluss. 101 Wohnungen wurden mit einem Kostenaufwand von rd. 2,37 Millionen DM modernisiert. Siegfried Jakobowski scheidet als Vorstandsmitglied aus.

1994

Am Kornblumen- und Wickenweg werden 99 Wohnungen modernisiert. Die Kosten belaufen sich auf über 3,3 Millionen DM.



1995

Mit 2,8 Millionen DM werden 61 Wohnungen am Gollacksplatz modernisiert. An der Kötterbreite und Ober der Becke beginnt der Bau von 90 Wohnungen. Am 31. Dezember beträgt die Bilanzsumme der Genossenschaft 119,1 Mill. DM. Zum Jahresende scheidet Kurt Plaggenborg als Vorstandsmitglied aus.

1996

Wilhelm Köster wird zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

1997

Abschluss der Modernisierung von Mecklenburg- und Brandenburgstraße. 82 Wohnungen, 5,6 Mill. DM. Damit hat die Genossenschaft in den letzten 12 Jahren über 18,5 Mill. DM für die Modernisierung ihrer Wohnungen aufgebracht. Horst Hellerforth wird zum Vorstandsmitglied bestellt.

2000

Im neuen Stadtteil Papenbusch, der ehemaligen Kaserne, sind 101 Wohnungen fertig gestellt und bezogen. Am 01. Januar hat die Genossenschaft 1.892 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 1,5 Millionen DM. Auf einer Fläche von 256.653 qm sind 1.637 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 111.347 qm und 163 sonstige Einheiten vermietet. Seit dem Jahr 2000 gibt die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG drei bis viermal im Jahr die Zeitschrift „Bauen Wohnen Leben“ für ihre Mitglieder heraus. Sie ist ein wichtiger Beitrag für den genossenschaftlichen Zusammenhalt, gibt wichtige Tipps für die Mieter und informiert über die wichtigsten Vorhaben der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaft, der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Wilhelm Köster scheidet als Vorstandsmitglied aus. Thomas Gerles wird als Vorstandsmitglied bestellt.



2001

Im Wohnbaugebiet „Am Papenbusch“ übernimmt die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH am 1. Juli 2001 den Betrieb von „AktiVita - Meine Fitness- und Saunawelt“ mit eigenem Schwimmbad. Es ist ein besonderes Angebot, das vor allem den Mieterinnen und Mietern der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG und der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH zu Gute kommt.



2002

Die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH übergibt das letzte Reiheneigenheim im Wohngebiet „Am Papenbusch“. In fünf Jahren sind „Am Papenbusch“ 77 Reiheneigenheime bzw. Doppelhaushälften an neue Eigentümer übergeben worden. Insgesamt haben die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG und ihre Tochtergesellschaft GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH seit 1997 „Am Papenbusch“ 137 Mietwohnungen, 77 Reiheneigenheime und Doppelhaushälften sowie fünf Gewerbeeinheiten erstellt und an die Mieter bzw. Eigentümer übergeben. Horst Hellerforth scheidet als Vorstandsmitglied aus.

2005

Die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH gründet am 1. April 2005 mit weiteren Gesellschaftern die Medien und Energie-Contracting GmbH (MEC). Für das Grundstück „Twiete/Wilhelmstraße“ werden öffentliche Mittel für den Bau von 45 barrierefreien seniorengerechten Wohnungen beantragt und durch den Märkischen Kreis bewilligt.

2006

Am 30. März erfolgt die Grundsteinlegung der „Seniorenwohnanlage Kapellenberg“ auf dem Grundstück „Twiete/Wilhelmstraße“ unter Teilnahme vieler älterer Bürgerinnen und Bürger, die dort ein neues seniorengerechtes Zuhause finden werden.

2007

Im Februar werden die ersten Wohnungen der „Seniorenwohnanlage Kapellenberg“ an die Mieter übergeben. Im Juli ziehen die letzten Mieter ein und fühlen sich in ihren neuen Wohnungen sehr wohl.

2009

Am 31. Dezember 2009 hat die Genossenschaft 285 Häuser und 1.708 Wohnungen in Menden, Fröndenberg und Dortmund. Die Bilanzsumme beträgt 64,7 Mill. €.

2010

Die Baugenossenschaft feiert ihr 90. Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass werden besonders langjährige Mieter zu einer Feierstunde eingeladen.

2011

Die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH eröffnet am Papenbusch den GBS MARKANT

Markt, der zuvor privat als Edeka-Markt betrieben wurde. Der MARKANT Markt ist ein wesentlicher Beitrag zur Belebung des Stadtteils Am Papenbusch. Die Häuser der Genossenschaft am Lupinenweg werden renoviert. In zahlreichen Wohnungen werden die Bäder behindertengerecht umgebaut.



2012

Als Partner der Freiwilligen Feuerwehr Menden wird die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH im Rahmen der Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Menden in der Mehrzweckhalle Halingen für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Zum ersten Mal gibt es am GBS MARKANT Markt einen Kinderweihnachtsmarkt.

2013

Die energetische Verbesserung und optische Aufwertung der Wohneinheiten wird als wichtiges Ziel formuliert. Der Schwerpunkt der Instandhaltungen und Renovierungen betrifft die Modernisierung von Wohnungen, Anstricharbeiten, Sanierung von Treppenhäusern, Dächern, Balkonen und Balkonüberdachungen.

2016

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG und die GBS-Wohnungsbaugesellschaft mbH kämpfen gemeinsam und

2018

erfolgreich gegen die Pläne, den Schulstandort am Papenbusch zu schließen. Die Planungen für den „Wohnpark Holzener Heide“ beginnen.

Grundsteinlegung für den 2. Bauabschnitt des „Wohnparks Holzener Heide“ durch den Mendener Bürgermeister Martin Wächter. Die Bau- und Heimatministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Scharrenbach, besichtigt die Baustelle des Wohnparks. Jens Borggraefe und Heiko Zentis werden zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

chen Stichtag über 100 Wohnungen, 37 sonstige Einheiten und 26 Garagen. Die Bilanzsumme beträgt 19.746.366,23 Euro.



WOHNPAK
 HOLZENER
 HEIDE

2020

2017

Die Bauarbeiten für den „Wohnpark Holzener Heide“ im Mendener Ortsteil Holzen-Bösperde beginnen. Eine Kooperation mit dem „Seniorenzentrum Schmalenbach-Haus“ in Fröndenberg wird vereinbart. – In Lüdenscheid beginnen die umfangreichen Renovierungsarbeiten am Gothaer Parkhaus, das sich im Besitz der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH befindet.

2019

Die Renovierungsarbeiten am Gothaer Parkhaus in Lüdenscheid sind abgeschlossen. – Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG zählt 1.639 Mitglieder mit 1.681 Geschäftsanteilen. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 werden 265 Häuser mit 1.547 Wohnungen sowie 118 Garagen bewirtschaftet. Die Bilanzsumme beträgt 62.053.772,57 Euro. Die GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH verfügt zum glei-

Der „Wohnpark Holzener Heide“ ist bezugsfertig. Seit 100 Jahren ist die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG ein verlässlicher Partner in allen Wohnungsfragen. Mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger der Stadt Menden sind durch die Genossenschaft in den letzten 100 Jahren mit guten und bezahlbaren Eigenheimen und Wohnungen versorgt worden. Am 28. November 2020 konnte die Bau- und Siedlungsgenossenschaft auf 100 aktive Jahre zurückblicken. Aufgrund der Corona-Pandemie fielen die Feierlichkeiten aus.

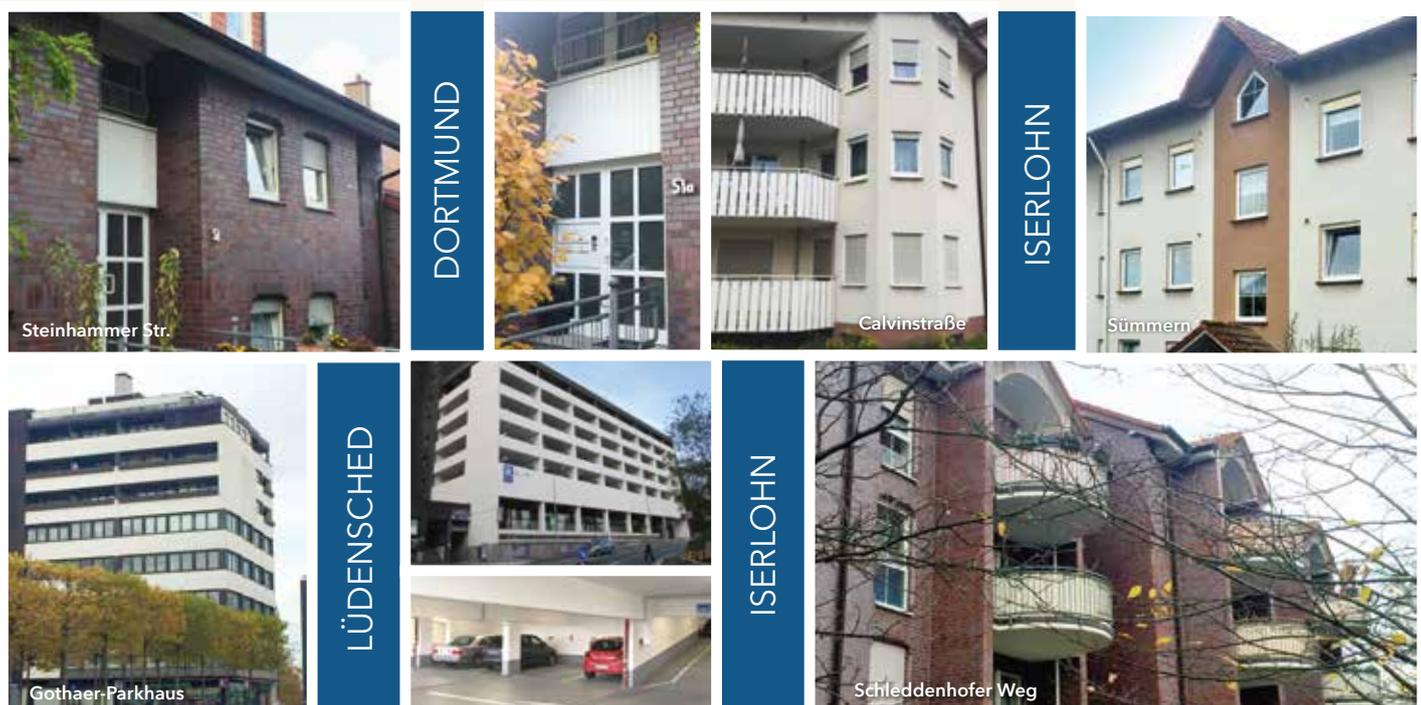


Nikolaus-Groß-Schule



Wohnpark Holzener Heide

GBS-Projekte in Dortmund, Lüdenscheid und Iserlohn



EIN STARKES TEAM

Aufsichtsrat und Vorstand im Jahre 2020



Der Aufsichtsrat:
v. l.: Dieter Pehl, Hans-Rüdiger Tepe, Klemens Morgenstern,
Gerhardt Schmidt, Wolfgang Zentis



Der Vorstand:
v. l.: Heiko Zentis, Karl-Heinz Borggraefer, Jens Borggraefer

Das Verwaltungsteam der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG



Manuela Potrafky
Assistenz der
Geschäftsführung



Dilara Kaynak
Assistenz der
Geschäftsführung



Derya Lincer
Assistenz der
Geschäftsführung



Oliver Hollmann



Rita Schäfer



Rabia Kabaagac
Auszubildende



Jessica Jasik



Manuela Menge



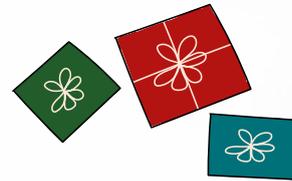
Marina Schmidt



Margarita Tzortzos

WEIHNACHTEN VOR 100 JAHREN

Wie das Fest der Feste im Jahr der Gründung der „Eigenheim e.G.m.b.H.“ gefeiert wurde



Für viele Menschen ist es die schönste Zeit im Jahr: Weihnachten, das Fest der Liebe, der Familie, aber auch der Geschenke und des guten Essens. Wir freuen uns oft schon Monate im Voraus darauf, und Groß und Klein planen mit Feuereifer jedes Detail, basteln, backen und überlegen, wie man das Weihnachtsfest am schönsten gestalten könnte. Es sind die liebgewonnenen Lieder, die Weihnachtsfilme und die Weihnachtsmärkte, die für uns zur (Vor-)Weihnachtszeit gehören.

Aber wie wurde Weihnachten eigentlich vor 100 Jahren gefeiert?

Eines kann man sicher sagen: „White Christmas“, das rotnasige Rentier Rudolph und den „Kleinen Lord“ gab es noch nicht. Man kannte keine „Playstation“, keine Smartphones, selbst die Barbiepuppe war noch nicht erfunden. Die Situation war für viele Menschen zwei Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges schwierig. Die Infrastruktur funktionierte noch lange nicht wieder. Es fehlte an allem, und ganz besonders vermissen die Menschen viele Väter, Söhne und Brüder, die im Krieg ihr Leben verloren hatten. Es waren daher sicherlich bei vielen eher bedrückende Feiertage.

Was aber war anders?

In jedem Fall war das Weihnachtsfest 1920 auch in den Mendener Familien bescheidener und besinnlicher als 100 Jahre später.

Damals lag für die meisten Menschen der Schwerpunkt des Weihnachtsfestes im kirchlichen Bereich. Der Besuch der Christmette in der Heiligen Nacht oder der Uchte am frühen Morgen des ersten Weihnachtstages durfte nicht fehlen und man war stolz auf die unter dem Weihnachtsbaum aufgestellte, in der Regel selbst hergestellte Krippe. Die Weihnachtsgeschichte wurde gelesen und vor der Bescherung sang man die altbekannten Weihnachtslieder, allen voran „Stille Nacht“ und „Oh du fröhliche“. Der Weihnachtsbaum wurde mit Dingen geschmückt, die die Natur den Menschen schenkte oder die sie selbst herstellen konnten: Äpfel, Nüsse, Lebkuchen, Plätzchen und zur Beleuchtung Wachskerzen.

Große und teure Geschenke waren natürlich nicht möglich, daher überraschte man die Kinder eher mit praktischen Dingen: ein Paar neue Handschuhe, eine warme Mütze, manchmal auch ein selbstgeschnittenes Holzpferdchen. Oder, auch ganz beliebt, ein von der Mutter aus Stoffresten genähtes Kleidchen für die heißgeliebte Puppe, die einige Wochen vor Weihnachten plötzlich verschwunden war und nun „wie neu“ auf dem Gabentisch lag – das waren die Geschenke, die Kinderaugen strahlen ließen.

Auch die Speisen waren bei weitem nicht so üppig wie heutzutage. Oft „hamsterten“ die Frauen schon Wochen vor Weihnachten Lebensmittel, um der Familie ein Festessen bereiten zu können. Glück hatte, wer eine Kuh, ein Schwein oder Geflügel halten konnte und einen eigenen Garten besaß. In dieser Beziehung waren die Familien in ländlichen Gebieten gegenüber den Städtern deutlich im Vorteil. Dennoch war das Weihnachtsessen im Jahr 1920 eher einfach und die „fette Gans“ konnte sich kaum jemand leisten.

Ob die Menschen vor 100 Jahren dieses alles als Manko gesehen haben mögen? Sicherlich nicht, möglicherweise hatten sie damals sogar ein viel stärkeres Weihnachtsgefühl, als viele es heute wahrnehmen: Sie waren zufrieden mit dem Wenigen, was sie sich leisten konnten, und wussten die Zeit im Kreis ihrer Lieben noch wirklich zu schätzen.





WEIHNACHTEN 2020 – EIN SO GANZ ANDERES FEST

Wie Sie dieses Weihnachtsfest trotz Corona genießen können

In diesem Jahr wird Weihnachten uns alle vor neue Herausforderungen stellen. Die Corona-Pandemie zwingt uns dazu, mit Liebgewordenem auszusetzen, Traditionen müssen ruhen, Gottesdienste finden nicht in gewohnter Form statt und vielleicht können nicht einmal all' diejenigen, die so gerne zusammen feiern würden, gemeinsam unter dem Christbaum sitzen. Anstatt aber nun traurig zu sein und mit den neuen Bedingungen zu hadern, sollten wir kreativ werden und andere Wege zum Feiern finden.

Aber wie sollen wir das schaffen, und was müssen wir beachten? Wird es ein furchtbar stressiges Fest? Oder bietet es vielleicht die Chance zur Entschleunigung und die Möglichkeit, sich wieder auf den eigentlichen Sinn von Weihnachten zu besinnen? Wer weiß – vielleicht wird es so ein ganz besonders Fest und es gründen sich neue Traditionen, die wir auch nach der Pandemie aufrechterhalten möchten.

Zunächst sollten wir überlegen, was uns wirklich wichtig ist und welche von unseren Plänen sich verwirklichen lassen. Worauf möchten wir und unsere Kinder auf keinen Fall verzichten? Was können wir durchführen, ohne uns oder andere in Gefahr zu bringen? Und wie schaffen wir es, den Zauber von Weihnachten auch in diesem Jahr zu erleben?

Fangen wir mit den grundsätzlichen Dingen an. Dekorieren Sie Ihre Wohnung in diesem Jahr besonders liebevoll, denn sie wird mit großer Wahrscheinlichkeit der örtliche Rahmen für Ihr Weihnachtsfest sein. Stellen Sie Kerzen oder Lichter in die Fenster, um auch andere Menschen damit zu erfreuen. Haben Sie die Möglichkeit, auch draußen einen Weihnachtsbaum aufzustellen und zu schmücken?

Gute Planung ist besonders wichtig!

In diesem Jahr sollten wir besonders gut überlegen, was wir wann einkaufen müssen, damit nicht in den letzten Tagen vor Weihnachten die Geschäfte überfüllt sind bzw. man vielleicht gar nicht mehr hineinkommt.

Machen Sie daher einen Speiseplan und erstellen Sie zwei Listen für die lang- und kurzfristigen Einkäufe. Haltbare Lebensmittel können Sie schon einige Wochen vor Weihnachten im **GBS MARKANT Markt** erwerben, so dass die letzten Einkäufe für das Weihnachtsessen dann schnell erledigt sind. Denken Sie auch daran, frühzeitig mit dem Kaufen von Geschenken zu beginnen und überlegen Sie, was Sie wo bekommen können. Wenn Sie Geschenke versenden möchten, denken Sie an die oft überforderten Paketdienste: Je früher Sie etwas abschicken, desto sicherer kommt es an.

Die Weihnachtstage – so gelingen sie auch in diesem Jahr!

Für die Weihnachtstage sollten Sie ein kleines Programm erstellen – natürlich abhängig davon, ob Sie mit Kindern feiern. Wie wäre denn ein gemütlicher Nachmittag mit Nikolausmützen auf dem Sofa, mit warmem Kakao, Plätzchen und einem schönen Weihnachtsfilm? So können Groß und Klein sich entspannen und gemeinsam die schöne Weihnachtsstimmung erleben. Stimmungsvoll ist auch ein abendlicher Spaziergang, bei dem die schön geschmückten Häuser und Gärten in Ihrem Ortsteil bewundert werden können. Bereiten Sie schon vorher einen Punsch (für die Kinder natürlich alkoholfrei) vor und wärmen sich nach dem Spaziergang gemeinsam auf.

Eine besondere Idee finden Sie auf den Seiten 12 und 13. Wir haben der Deutschen liebste Gerichte vom Weihnachtsmarkt für Sie zusammengestellt. Vielleicht erproben Sie so einmal ein ganz anderes Weihnachtsmenü, das sicher nicht nur Ihren Kindern schmecken wird.

Zeit mit Familienmitgliedern aus einem anderen Hausstand zu verbringen, ist schwierig in diesem Jahr, und noch weiß niemand, wie die Situation an Weihnachten sein wird. Virtuelle Treffen über das Internet sind natürlich möglich – vielleicht können Sie auch diese planen und sich zum Beispiel über Skype oder ZOOM zeitgleich mit mehreren Familienzweigen verabreden.

In einigen Jahren werden wir sicher noch oft über dieses „Corona-Weihnachten“ sprechen. Wir hoffen für uns alle, dass es dann auch schöne Erinnerungen gibt an dieses Jahr, in dem alles so anders ist.

**Fröhliche Weihnachten Ihnen allen,
und bleiben Sie gesund!**



Weihnachtsmenü

mal anders

MARKANT

DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN

Alle Zutaten gibt
es in Ihrem
MARKANT Markt

www.gbs-markant.de

Rezepte für das Weihnachtsmarkt-Feeling zu Hause

In diesem Jahr ist alles anders und leider mussten auch unsere beliebten Weihnachtsmärkte abgesagt werden. Es gibt daher keine Reibplätzchen, keine kandierten Äpfel und auch auf den leckeren Eierpunsch müssen wir verzichten. Aber müssen wir das wirklich? Warum nicht mal die liebsten Weihnachtsmarktspeisen nachkochen und zusammen genießen? Dieses Menü ist nicht schwer zuzubereiten und wird Groß und Klein schmecken. Die Gerichte sind jeweils für vier Personen berechnet.

Reibplätzchen mit Lachs

Vorspeise

Zubereitung: Reiben Sie drei bis vier Kartoffeln sehr fein von Hand, die restlichen etwas grober (das geht auch in der Küchenmaschine). Verreiben Sie die Haferflocken etwas zwischen den Händen, geben sie und die restlichen Zutaten zu den Kartoffeln und vermengen alles gut miteinander.

Erhitzen Sie reichlich Öl in einer großen Pfanne (die Reibplätzchen müssen schwimmend gebacken werden) und geben den Teig portionsweise hinein. Wenn ein kleiner brauner Rand entstanden ist, wenden Sie die Plätzchen und braten sie von der anderen Seite nochmal für drei bis vier Minuten. Wichtig ist, sie anschließend auf Küchenpapier gut abtropfen zu lassen.

Richten Sie nun die Reibplätzchen auf Tellern an, geben Sie jeweils eine Scheibe Lachs dazu und dekorieren Sie den Teller mit einem Klecks Crème Fraîche und nach Geschmack mit etwas Kaviar.

Falls Ihre Kinder keinen Lachs mögen, schmecken Reibplätzchen mit Apfelmus auch sehr lecker!

Hauptspeise

Champignonpfanne mit leichter Aioli und Knoblauchbaguette

Zubereitung: Erhitzen Sie das Butterschmalz, geben Pilze, Zwiebeln und Knoblauch hinein und braten alles scharf an. Rösten Sie auch etwas Tomatenmark mit. Legen Sie nun einen Deckel auf die Pfanne und lassen alles ca. zehn Minuten lang köcheln. Danach löschen Sie die Masse mit der Sahne ab und geben die Gewürze dazu. Die Milch dient dazu, die Sauce evtl. etwas flüssiger zu machen. Vor dem Servieren sollten Sie die Pilze mit der frischen Petersilie bestreuen.

für die Reibplätzchen

1 kg Kartoffeln
2 Eier
20 g Haferflocken
1 Zwiebel
2 TL Salz
1 Prise Muskatnuss
Öl zum Braten

Außerdem
100 g Räucherlachs
100 g Crème Fraîche
Evtl. Kaviar



für die Champignonpfanne

2 große Zwiebeln,
in Ringe geschnitten,
800 g Champignons,
geputzt und geriebert
2 Becher Sahne
1 Handvoll frische
Petersilie
1 - 2 Zehen Knoblauch,
fein gehackt
1 Tasse Milch
Tomatenmark
Salz, Pfeffer
Kräuter der Provence
3 EL Butterschmalz
zum Braten



für die Aioli

4 EL leichte Salatcreme
 3 EL Milch
 2 Knoblauchzehen,
 gepresst
 Salz, Pfeffer



MARKANT
 DER MARKT FÜR GUTES LEBEN UND FRISCHES

Jeden Tag

KÜSTEN GOLD

MILCH WEIß

Leichte Aioli

Zubereitung: Verrühren Sie die Salatcreme mit der Milch, fügen den Knoblauch hinzu und schmecken die Aioli mit Salz und Pfeffer ab. Man kann die Aioli auf oder neben den Champignons anrichten

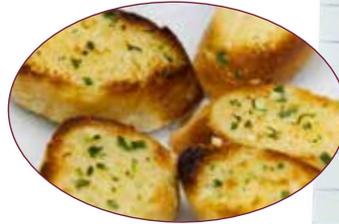
Knoblauchbaguette

Zubereitung: Halbieren Sie das Baguette der Länge nach und senkrecht, so dass Sie vier Portionen erhalten. Bestreichen Sie die Baguettstücke mit der Butter und rösten sie auf dem Grillrost des Backofens oder in einer Grillpfanne bei mittlerer Temperatur für ca. drei Minuten.

Reiben Sie nun die Knoblauchzehen über das geröstete Brot und bestreuen es mit dem Salz und dem Schnittlauch.

für das Knoblauchbaguette

1 Baguette
 50 g Butter
 2 Knoblauchzehen,
 geschält und halbiert
 1 Handvoll Schnittlauch,
 geschnitten
 Grobes Meersalz



MARKANT
 DER MARKT FÜR GUTES LEBEN UND FRISCHES

Jeden Tag

KÜSTEN GOLD

MILCH WEIß

Dessert

Omas leckerer Bratapfel

Zubereitung: Weichen Sie das getrocknete Obst in 4 EL Apfelsaft ein, geben nach ca. einer Viertelstunde die Mandeln dazu und vermengen alles gut miteinander. Waschen Sie die Äpfel und entfernen die Kerngehäuse mit einem Apfelsausstecher.

Setzen Sie die Äpfel in eine gefettete Auflaufform, füllen sie mit der Obst-Mandel-Masse und geben jeweils ein Butterflöckchen darauf. Geben Sie den restlichen Apfelsaft über die Äpfel und backen alles bei 200 °C (Umluft 180 °C) für 30 bis 35 Minuten.

Schneiden Sie in der Zwischenzeit die Vanilleschote längs auf, kratzen das Mark heraus und vermischen es mit dem Zucker. Rühren Sie den Joghurt glatt und geben den Vanillezucker dazu. Zum Anrichten geben Sie jeweils etwas Vanille-Joghurt-Sauce auf einen Teller und setzen den Apfel darauf. Alternativ können Sie auch eine warme Vanillesauce zubereiten und diese über die fertigen Äpfel gießen.

für die Bratäpfel

4 Boskoop- oder andere
 säuerliche Äpfel
 Je 2 EL getrocknete
 Kirschen, Cranberries
 und Sultaninen
 12 EL naturtrüben
 Apfelsaft
 2 EL gehackte
 Mandeln
 1 Vanilleschote
 2 EL brauner Zucker
 300 g Joghurt



MARKANT
 DER MARKT FÜR GUTES LEBEN UND FRISCHES

Jeden Tag

KÜSTEN GOLD

MILCH WEIß

Köstlicher Eierpunsch

Sie benötigen:

1 Bio-Zitrone, 400 ml Milch
 125 g Sahne, 125 ml Eierlikör
 Schlagsahne, Zimt

für die Seele

Zubereitung: Waschen Sie die Zitrone, trocknen sie ab, reiben die Schale ab und pressen den Saft aus. Erhitzen Sie die Milch und die Sahne mit 1 TL Zitronenschale, nehmen den Topf vom Herd und lassen das Gemisch etwa 5 Minuten abkühlen. Rühren Sie nun 2 EL Zitronensaft sowie den Eierlikör hinein. Verteilen Sie den Punsch auf vier Gläser, geben etwas geschlagene Sahne dazu und bestreuen ihn mit Zimt.

Guten Appetit!

Superheros



Kinderseiten



Weihnachtskarten basteln

Eine besondere Überraschung nicht nur für Oma und Opa

Weihnachtskarten kaufen kann jeder! Wie wäre es aber, wenn ihr in diesem Jahr selbstgebastelte Karten an all die Menschen verschickt, die ihr vielleicht lange nicht gesehen habt und denen ihr eine Freude machen wollt?

Eine Weihnachtskarte zu basteln macht nicht nur Spaß, sie ist auch viel persönlicher als die gekaufte Variante. Hier haben wir die Bastelanleitung einer Weihnachtsmann-Handabdruckkarte für euch:

Ihr braucht dafür:

- Weißen Karton
- Farbe (cremefarben für das Gesicht)
- Kulleraugen
- Kleine rote Bommel
- Weiße Wattebäusche
- Roten Filz
- Kleber



Und so geht's:

Schneidet den Karton in ungefähr der Größe einer Weihnachtskarte aus und faltet ihn in der Mitte. Legt eure Hand auf die Vorderseite und malt mit einem Stift an den Außenkanten der Hand entlang. Nun schneidet ihr den Handabdruck aus und rundet ihn am Handgelenk etwas ab.

Die Handfläche wird das Gesicht, daher müsst ihr diese mit der Farbe anmalen.

Der rote Filz soll die Mütze werden. Ihr müsst ihn wie die Unterkante der Hand ausschneiden. Denkt an den Zipfel! Die Mütze klebt ihr dann oben auf den Handabdruck, verziert die Kante mit etwas Watte und klebt auch einen kleinen runden Wattebausch auf die Spitze der Mütze.

Jetzt kommt das Gesicht: Klebt die Kulleraugen und den roten Bommel als Augen und Nase auf. Die restliche Watte müsst ihr etwas auseinanderziehen und auf die Finger kleben – fertig ist der Bart!

Nun könnt ihr auf die Innenseite der Karte euren Weihnachtsgruß oder ein Gedicht schreiben und die Karte an Menschen, die ihr lieb habt, versenden.





Plätzchen- Weihnachtsgirlande basteln

Eine ganz besondere Weihnachtsdekoration

Ist es in eurer Familie auch so, dass ihr euch alle auf die Weihnachtsbäckerei freut? In diesem Jahr haben wir einen Vorschlag, wie ihr aus den leckeren Backwaren eine hübsche Weihnachtsdeko basteln könnt, die sich auch zum Verschenken eignet: eine Plätzchengirlande.

Es geht ganz einfach.

Ihr braucht dazu:

- 150 g helles Vollkornmehl
- 100 g weiche Butter oder Margarine
- 50 g Zucker
- 1 Packung Vanillinzucker



Außerdem: Schleifenband, Schnur oder Zweige

Verknetet alle Zutaten zu einem festen Teig und legt diesen für mindestens eine Stunde in den Kühlschrank.

Anschließend rollt ihr ihn auf einer bemehlten Arbeitsfläche ungefähr drei Millimeter dick aus und stecht mit weihnachtlichen Formen wie Sternen, Weihnachtsbäumen etc. die Plätzchen aus. Mit einer dicken Stricknadel oder einem anderen geeigneten Gegenstand stecht ihr nun an einer Seite ein Loch hinein, um sie später aufhängen zu können.

Die Plätzchen nun auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben und bei 180 °C (Ober-/Unterhitze) ca. 10 Minuten backen. Anschließend das Backpapier vom Backblech ziehen und die Plätzchen auf einem Kuchenrost abkühlen lassen.

Nun nehmt ihr stabiles Schleifenband, fädelt es durch die Löcher in und hängt die Plätzchen an einen Stock oder ein Band. Fertig ist die Girlande!



Weihnachtsgeschichte von Coeth Crispi

Der kleine Engel

Schon seit Tagen ist im Himmel große Aufregung. Das ist jedes Jahr kurz vor Weihnachten so. Alle Engel machen sich bereit für die Reise auf die Erde. Lange haben wir alle in unserer Engelwerkstatt gebastelt, genäht, geschraubt und gebohrt. Die Kinder haben ihre Wunschzettel geschrieben, und wir sorgen dafür, dass die Geschenke rechtzeitig fertig werden. Am Weihnachtsabend bringen wir dann gemeinsam mit dem Christkind die Geschenke zur Erde. Alle Engel freuen sich das ganze Jahr darauf. Doch gestern hat mir der Engel Gabriel gesagt, dass ich nicht mit darf. Ich darf nicht mit auf die Reise gehen, weil ich noch so klein bin. Das finde ich gemein. Ich kann genauso gut wie die älteren Engel die Geschenke zu den Menschen bringen.

Ich hatte wirklich gehofft, dass ich in diesem Jahr mit auf die Erde kann. Im letzten Jahr haben die Engel von den leuchtenden Kinderaugen erzählt. Ich würde auch gerne am Weihnachtsabend in die strahlenden Gesichter der Kinder schauen, wenn sie die Geschenke auspacken.

Alles Bitten hat nicht geholfen, ich muss im Himmel bleiben.

Trotzig, aber auch ein bisschen traurig setze ich mich in eine Ecke der großen Engelwerkstatt. Ich will gar nicht sehen, wie alle Geschenke auf den großen Schlitten gepackt werden. Ich will auch nicht sehen, wie die großen Engel damit zur Erde fahren.

Eine kleine Träne tropft mir aus den Augen. „Was ist denn mit dir los?“ höre ich plötzlich eine Stimme neben mir. Es ist Angelo, der älteste Engel. Ich erzähle ihm, warum ich so traurig bin. „Schau mich an“, sagt er. „Ich bin zu alt und kann auch nicht mehr auf die Erde hinunter. Aber du wirst groß und darfst bestimmt im nächsten Jahr mit. Komm her, ich erzähle dir eine Geschichte.“

Und dann erzählt er mir die Geschichte von der Geburt Jesu vor mehr als 2.000 Jahren. Angelo war dabei gewesen, als die gesamte Engelschar zur Erde wollte, um dem Christuskind zu gratulieren. Auch damals durften nicht alle Engel auf die Erde. Aber er, Angelo, war bis zum Stall in Bethlehem gekommen, und er hatte das Kind in der Krippe gesehen. Er erzählt mir von Maria und Josef, von den Hirten und von den Tieren, die sich in dem Stall und davor versammelt hatten. Und er erzählt mir von den drei Königen, die von weit her gekommen waren, um dem Kind Geschenke zu bringen.

Die Geschichte ist so spannend, dass ich die Reise auf die Erde total vergessen habe. Ich kuschele mich in Angelos Arm und schlafe ein. Im Traum fliege ich zur Erde und bringe dem Kind in der Krippe eine Puppe und ein Auto. Und das Kind schaut mich mit großen Augen an und lächelt.



RÄTSELSPAß

Weihnachts-Buchstabengitter

B E Z F T O L W B E Z F T I L V S K V B F N P E
R M E K M I N K E L E K M O L O T I M J E K H C
Y O C V B E S C H E R U N G S R U L L E S T I A
W B A D G E R S I E N K O Z N F M Y T N T L Y F
E O L J N E R Z Z O L J N E R R U I L K T F M X
I R A R B N E I A I T B E N G E L S H A A R E S
H R E D U E I K T Z E D U E I U A E U E G W L Q
N B K R I P P E N S P I E L U D R N B V E I W M
A D E T R Z M A I W E T R Z M E N V N G S S U W
C F H L S E W Q J A U A N E W Q D S U U I O G S
H F W F E C D E S F P F I R W E C Y S R T M N T
T A G A B E N L I S T E Z A I S K Z S E C A W A
S P E L F F M W U P E L F N M E T Z K D K C L M
B H I H N J R K J H E I L I G A B E N D R T W L
A G J N U O I X R I J N U T I R Q O A A C M U S
U W E T R R M A R Z I P A N M A N V C G S S U W
M F S A M S N Q W F H L C E W E D S K U I O G S
S F Y F E D L S C H N E E F L O C K E N T M N X
E A G I Z A U S E N A S Z T I S K C R E C A W A
U P E Z I M T S T E R N F N M E T Z Z D K C L L
W H B K N E A K L H K I R E A K L M C I R T W N
R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

© www.raetseldino.de



Finden Sie die
12 versteckten
Weihnachtswörter?

Beschierung
Engelshaar
Festtag
Gabenliste
Heiligabend
Krippenspiel
Marzipan
Nussknacker
Schneeflocken
Vorfreude
Weihnachtsbaum
Zimtstern

Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein. Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Impressum

Herausgeber:

Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Menden
und GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH,
58708 Menden, Hedwig-Dransfeld-Straße 9,
www.gbs-menden.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Karl-Heinz Borggraefe, Bauen Wohnen Leben®
ist die Zeitschrift der GBS und B&S in Menden.

Verlag, Redaktion, Grafik:

medienstatt GmbH, 58706 Menden, Unnaer Straße 50
www.medienstatt.de, Gerhard Schmidt,
Barbara Fischer, Sarah Nellißen, Kathrin Heckmann



Fotos und Grafiken:

© medienstatt GmbH, © Animativ Media,
stock.adobe.com (© drubig-photo,
© Kathleen Rekowski, © Printemps,
© LiliGraphie, © exclusive-design,
© HLPhoto, © Sergii Mostovyi,
© Wanja Jacob, © SG- design,
© Michael Tewes, © Butch, © Lilya,
© gitusik, © drubig-photo,
© gpointstudio, © Dron), © pixabay
© www.schule-und-familie.de

